

Hamburger Kaufmannsschule der deutschen Angestelltenchaft

Hamburg 30, grosse Theaterstrasse 32, ☎ 34 10 07 (Nachruf: 34 03 19)
Abendlehre und Vorlesungen auf allen Gebieten der Kaufmannsbildung einschließlich fremder Sprachen.
Tageschulen in 5 Abteilungen je nach Vorbildung.
Zweigstellen in London, Paris, Barcelona.
Eingebaut zwischen Praxis und Hochschule erfüllt die Hamburger Kaufmannsschule uneigennützig ihre Aufgabe, dem Aufstieg des Kaufmanns zu dienen.

Sonstige Lehranstalten.

Die Deutsche Seemannsschule

Finkenwärder, Butendichsweg 2, 1862 von Hamburger Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Berufe des nautischen Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang vom Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert, und sie dann auf Segelschiffen unterzubringen. Seit einiger Zeit arbeitet die Deutsche Seemannsschule mit dem Deutschen Schiffschiff Verein zusammen; sein Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“ liegt unweit der Seemannsschule verankert. Die Geschäftsstelle, wo die jungen Leute angenommen werden, ist in der staatlichen Seefahrtsschule, Hamburg 4, bei der Erholung 12. Ausführliche Prospekte dort.

Fichte-Hochschule, Abendkurse.

Geschäftsstelle: An der Alster 22, ☎ 24 91 30.

Hamburger Foto-Schule

Direktor Aug. Schwoerer, Pösch 65 650, ☎ 25 51 72, Uhlandstrasse 32

Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn

☎ 26 34 41, Hammerlandstrasse 245 u. Hornerweg 104, ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen, um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorstand: Dr. phil. C. Krügel.

Predigerseminar der deutschen Baptisten

Rennbahnstr. 115—119, ☎ 29 31 39
Das 1880 eröffnete, 1889 in das eigene Anwesen in Horn verlegte, 1914 durch einen Neubau erweiterte Seminar, hat die Aufgabe, junge Männer, welche in fünfjährigen theologischen Kursus zu Predigern der Baptistenkirchen bzw. zum Dienst der Heidenmission vorzubereiten. Die Anstalt gewährt bis zu 100 Seminarmitgliedern Aufnahme in die volle Hausgemeinschaft.
Lehrerkollegium: C. Neuschäfer, Studiendirektor, C. Schneider, Verwaltungsdirektor; F. Janssen; Lic. Dr. F. Luckey; Hausmutter: Frau Abelnmann.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

gegr. 1853 von D. Joh. Hinrich Wichern.
Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Direktor Pastor D. Engelke. Abteilungen: 1. Das Pädagogium, Wichern-Stiftung, Internat, Tagesschulheim, Handwerkerabteilung, Lehrlingsheim, Gefährdeten, Schwachbegabtenheim, 2. Wichernschule (Pauhinum), Grundschule, Volksschule, Oberrealschule, Realgymnasium, Gymnasium, Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Winterschule, staatl. genehmigte Haushaltungsschule, 3. Berufsbildung in Lehrwerkstätten, Gärtnerei u. Landwirtschaft (staatl. anerkanntes Lehrgut Kattendorfer Hof b. Kalkenkirchen i. H., Heide- und Moorgrut Brudershof, Post Tangstedt Bz. Hbg.), 4. Diakonienanstalt mit Diakonen-Seminar u. staatl. anerkannter Wohlfahrts- u. Erzieherische, 5. Agentur des R. H. mit Verlag, Druckerei und Sortimentsbuchhandlung (Jungferstieg 50), 6. Wichernvereining, Vereinigung zur Weckung und Förderung christlichen Volkslebens, 7. Wichern-Archiv mit Quellensammlung der Inneren Mission. Der Besuch der Anstalt ist jedermann von 13—18 Uhr gestattet.

Unterrichtsanstalten der Burgschule

Alfredstr. 45—47.

Volksmusikschule Hamburg, o. V.

(Steinshardendamm 10)
Leitung: Engelhard Barthe, Armin Clasen; Sprechst. Mont., Dienst., Donnerst. 19—20 Uhr, ☎ 25 26 89, Pösch: Carl Uberg 2941.

Theater und Musik.

Hamburgische Staatsoper

Dammthorstr. 28, ☎ Samml.-Nr. 34 89 44, Bz. Co. Dresden. B. u. Pösch: 73 418
Staatliches Schauspielhaus / Deutsches Schauspielhaus

Eröffnet 15. September 1900.
(Kirchenallee 39/41)
(Fernspr.: 24 42 51)

(Das Theater faßt 1348 Personen — Spielzeit: Ganzjährig)

Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus A. G.

Pächterin: Neue Schauspielhaus G. m. b. H.

Pächterin: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H.

Direktion: Staatsrat Karl Wüstenhagen

Thalia-Theater

(Aistertor)

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und faßt 1324 Sitzplätze. Der Spielplan umfasst Schauspiel, Komödie und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H.
Pächterin: Thalia-Kammerspiele G. m. b. H.
Direktion: Paul Mundorf und Erich Kühn, ☎ 82 66 70 u. 52 73 60

Operettenhaus Hamburg

Spielbudenplatz 1, ☎ 42 77 39, Direktion: Georg Syguda

Ernst-Drucker-Theater

Eigentümer: Frau Anna Simon, Spielbudenplatz 29/30, ☎ 42 78 02.
Direktion: Anna Simon. Spielleiter: Bruno Wolfgang, Rud. Beiswanger, Fritz Schmidt; Kapellmeister: Eugen Claasen, Konzertmeister: Henry Sievert; Balletmeisterin: Lia Barbara-Graundenz; Inspizient: Willy Mang; Kassiererin: Jul. Heyland; Inspektor: B. Kühne.
Darstellende Mitglieder: Herren: Rud. Beiswanger, Ernst Budzinski, Albert Engels, Hans Kirchhoff, Wilh. Mang, Georg Pahl, Fritz Schmidt, Otto Schröder, Max Winter, Bruno Wolfgang.
Damen: Frieda Ahlers, Else Granzow, Ilse Haack, Emilie Hosmann, Ady Müller, Ernst Richter, Hedy Schlosarck, Grete Schuur, Gretel Schulte, Iringard Spitzer, Lotte Weber, Tilly Weicker-Born.
Chor: 6 Damen u. 6 Herren.

Altonaer Stadttheater siehe im Altonaer Teil des Adreßbuches.

Schiller-Oper siehe im Altonaer Teil des Adreßbuches.

Wandsbeker Stadttheater

Wandsbek, Schloßstr. 45, ☎ 22 04 44. — Inhaber: Dorette Westphal Wwe und Peter Möller. — Leitung: Peter Möller, Wandsbek, Schloßstr. 45.

Das Theater wurde am 11. November 1881 eröffnet und im Sommer 1925 vollständig erneuert. Der Zuschauerraum enthält im Parterre 1, 2. und 3. Rang 450 Sitzplätze.

Im Theater werden Gesamt-Gastspiele Hamburger Bühnen gegeben. Auch steht das Theater Vereinen zur Abhaltung von Konzerten usw. zur Verfügung.

Niederdeutsche Bühne

Aufführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenwerke in niederdeutscher Sprache. Die Vorstellungen finden im Wandsbeker Stadttheater, Altonaer Stadttheater, Harburger Stadttheater und in anderen Spielstätten Groß-Hamburgs statt. Daneben zahlreiche auswärtige Gastspiele. Direktor: Dr. Rich. Ohnsorg, Harburg, Hartw. 6, Verwaltungsdirektor: Dr. Bruno Peyer, Blankenese, Frensenhofstr. 9, ☎ 56 54 48, Spielleiter und Dramaturg: Bruno Wolberts, Spielleiter: Hans Langmack, Dr. Bruno Peyer, Dr. Richard Ohnsorg, Dr. Hartwig Sievers, Bruno Wolberts, Musikalischer Beirat u. Kapellmeister: Walther Bullerick, Sekretariat: Schopenhauerstr. 24, OZ, ☎ 32 78 74, Postach.-Kto.: 40 733.

Mitglieder: Käthe Alving, Magda Bäurken, Herb. Buck, Walt. Bullerick, Biggi Clewe, Heinz Dieckmann, Hans Drews, Friedr. Franz, Prof. G. Frisch, Cecil Goericke, Aline Hager-Bussmann, Adolf Johannesson, Heidi Kabel, Hans Langmack, Otto Lüthje, Hans Mahler, Eri. Neumann, Elfriede Nissen-Wrede, Dr. Richard Ohnsorg, Liesel Pockrandt, Arnold Risch, Erna Schumacher, Carl Seemann, Dr. Hartwig Sievers, Erich Töpfer, Hannah Ullrich, Hans Vollmer, Jens Voss, Bruno Wolberts, Inspizient: Leo Hoyer, Souffleuse: Maria Grube, Henny Fehn, Garderobier: Friedrich Hardenack, Freiseur: W. Walker.

Hamburger Schaubühne

Geschäftsstelle: ☎ 33 41 88, Thaliahof

Variété-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steindamm 11/13, ☎ 24 44 44; Eigentümer Paul W. Grell. Die Vorstellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur.

Sing-Akademie

Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1868 Richard Barth, 1918 Dr. Gerh. von Kuessler, Eugen Fabel, Eugen Jochum. Die Sing-Akademie veranstaltet in jedem Winter vier öffentliche Konzerte. Uebungen jeden Donnerstagabend, Jahresbeitrag Mk. 15.—, Vorstand: Dr. Hugo Niemeier (Vors.), Julius Wortmann (Kassenw.). Alle Postsendungen an J. Wortmann, Lübeck, Strasse 61, ☎ 25 22 19.

Musikhalle siehe Behörde für Volkstum, Kirche und Kunst in diesem Abschnitt, Seite 931.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum (Warenkundliche Schauammlungen)

siehe unter Botanische Staatseinrichtungen, Seite 930

Geologisches Staatsinstitut

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 929

Museum für Hamburgische Geschichte

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 929

Das Museum für Kunst und Gewerbe

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 931

Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843)

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 929

Hamburger Verein der Münzenfreunde, o. V.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler, Vors.: Dr. Friedr. Bonhoff, ☎ 33 07 49, Hochallee 107; Schriftf. Th. Bieder, Langenh., Höpen 8; Schatzmeister: O. Schulenburg, Fuhlsb., Woermannsweg 13.

Hamburgische Schulgeschichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins

Freiligrathstr. 22 beim Landwehrbahnhof. Die Sammlung enthält Gegenstände zur Illustration der hamburgischen Schulgeschichte (Urkunden, Bilder, Schulbücher, Schülerarbeiten etc.). Leiter: Hans Stange, Overbeckstr. 3.

St. Jacobi-Kirchen-Museum,

in der St. Jacobi-Kirche an der Steinstr.

Das erste Kirchen-Museum in Deutschland, eröffnet am 12. September 1930, zusammengestellt von Diakon Paul Weber, enthält wertvolle Stücke aus ältester Zeit. Das Museum ist im rechten Flügel des Turmunterbaues untergebracht, und in zwei Räume geteilt, davon ist der erste als Kapelle eingerichtet, für kirchliche Handlungen benutzbar und ausgestattet mit dem 1710 von Erdmann Neumeister eingeweihten, jetzt wieder zur Hälfte erbauten Altar, altem Beichtstuhl, spielbarer Modellorgel aus Teilen der Arp Schnitger Orgel, Grabtür von Wagenfeld, Altarbehängen, Gemälden usw. Der zweite Raum enthält in 35 Abteilungen geschichtlich wertvolle Sammlungen, Runenkalender, altes Silber, Darstellungen, Zeichnungen usw. Ein Besuch ist lohnend und kostet für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Schulklassen für jede Person 10 Pfg. Bei geschlossenen Führungen ersichtlich, geöffnet werktags von 9—14 Uhr.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.

1) Gemälde alter Meister: bei A. Glitz, Dr. H. Bromberg, 2) Gemälde neuer Meister: bei L. Behrens & Söhne, O. Brunsfeld, Hochkamp, R. Samson, 3) Glöckmeister, Hochkamp, Dr. Rauter, Hochkamp, 4) Handzeichnungen und Kunstwerke: Landgerichtsdirektor a. D. Schieffer, Dr. Rosa Schapire, 4) Antiquitäten und Kunstgewerbe: bei Frau Dr. Föhning, H. Wencke, R. Bandt, Otto Blohm und Dr. H. Ulex, Georg Tümmann, 5) Orientalische Kunst: bei R. Samson u. W. von Essen, Stubbenhuk 10 (ca. 1000 Objekte).

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen:

Eine dem großen Publikum zugängliche, mineralogisch-petrographische Schausammlung ist im Mineralogisch-geologischen Staatssinstitut Lüneburgerthor 22 aufgestellt und geöffnet. vom 10-16. Di. Mi. Do. 11-16. Mineralogische und petrographische dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Staatssinstitut für Mineralogie und Petrographie, Esplanade 14 u. 16. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Privat-Sammlungen: - - - - - Spezial-Sammlungen:
I. Ethnographie: - - - - - II. Säugetiere und Vögel: - - - - -
Dr. Fr. Dietrich III. Insekten: Trichopt. - Dr. G. Ulmer. Rhynch. - Ed. Wagner (Hemipt. pol.). W. Wagner (Cicad. orb. terr.). Dipt. - O. Kröber. Lepidopt. -
H. Hübner. Macropod. Th. Allard. J. Anthon. O. H. Harder. Prof. Dr. med. K. Haselroth II. H. Heyn. Rob. Hübner. R. H. Jänic. M. Kaula. H. H. Leonhardt. H. Lohb. M. Pagels. G. Schmalenbach. C. Thiele. B. Zukowsky. palaearkt. Microlep. Dr. med. H. Haselroth. H. Hübner. J. Jänic. W. Meyer (Hem. F.). H. Riecke. (Hem. F.). Dr. med. Th. Lueke. (Col.). W. Meyer (Hem. F.). H. Riecke. (Hem. F.). Dr. A. Rosenbach (Libellen). K. Sokolowski. H. F. H. Schöler (Heterod.). Dr. C. Steur. Dr. G. v. Sydow (palaearkt.). W. Zirk (palaearkt.). - Hymenopt. - Dr. C. Steur. Dr. G. v. Sydow (palaearkt.). Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden). Th. Meyer (palaearkt.). - IV. Conchylien. - - - - - V. Herpetilien: M. Beyle. R. Thum. VI. Mineralien: C. W. F. Cappel. Carl Bauermeister.

Stiftung Haus Wedells

neue Bahnenstrasse 31. Die Galerie enthält im wesentlichen alle Italiener und Holländer. Besichtigung Sonnt. u. Dienst. 10-2 Uhr, sonst nach Anmeldung im Rathaus, Hamb. Staatsamt oder bei dem Direktor der Kunstställe.

Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden

A. Reichsbehörden.

Siehe auch im ersten Band, Abschnitt I (Behördenverzeichnis): Reichsfinanzverwaltung. Deutsche Reichspost. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Reichsdisziplinarkammer. Reichsmarinestellen. Reichsbank. Arbeitsrat. Reichssozialversicherung. Versorgungsamt (s. Inhaltsverz.).

Die Deutsche Seewarte

(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes den ausführlichen Artikel „Die Seewarte“ im Adressbuch 1928)

Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines Präsidenten in Abteilungen verwaltet: 1. Abt. für maritime Meteorologie, Hydrographie, Küstenkunde und nautischen Nachrichtenendienst. 2. Abt. Beschaffung und Prüfung nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente. Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation und erdmagnetischen Arbeiten. 3. Abt. für Witterungskunde, Küstenmeteorologie und Sturmwarnungswesen. 4. Abt. für Küstenkunde. 4. Abt. für Chronometer-Prüfungen. 5. Abt. für Meteorologie und die Erforschung der höheren Luftschichten. 6. Abt. für Oceanographie. 7. Abt. Bibliothek und Redaktion der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ wie des „Aus dem Archiv der deutschen Seewarte“. 8. Abt. Die Centralabteilung für die Personalfragen und organisatorischen Angelegenheiten. 9. Abt. Die Seefahrtswissenschaften. 10. Abt. Der Gesellschaftsdienst.

Ausserdem gehört zur Deutschen Seewarte eine Verwaltung und eine Kasse. Die vierte Abteilung befindet sich in einem besonderen Gebäude in der unmittelbaren Nähe der Seewarte, die meteorologische Versuchsanstalt in Fuhlshütten. Die Deutsche Seewarte hat 10 Hauptagenturen und Agenturen an den deutschen Küsten, Flugwetterwarten Hamburg und Nordsee.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Wasserstrassendirektion.

(Reichswasserstrassenverwaltung).

Reperbahn 3. Geöffnet von 8-16 Uhr, Sonnt. von 8-13 Uhr.

421147-421148 u. 424804, nur für Fernanschl. 424800.

Die Wasserstrassendirektion verwaltet für das Reich die Elbe von Geesthacht bis zur See, mit Ausnahme der sogenannten Hafenecke von Orkathen bis Blankensee.

Die Behörde ist durch das hamburgische Gesetz über den Aufbau der Reichswasserstrassenverwaltung in Hamburg vom 28. Dezember 1925 geschaffen worden. Sie besteht aus einem Direktor als Leiter und 4 technischen, einem juristischen und einem nautischen Oberbeamten als Mitgliedern.

Zur Aufgabe der Wasserstrassendirektion gehören der Ausbau und die Unterhaltung der Fahrwasser, die Bezeichnung des Fahrwassers durch Leuchtfest und Tonnen, das Eisbrechen sowie die Strom- und Schiffsfahrtpolizei vor den hamburgischen Uferstrecken der Elbe und das gesamte Lotsenwesen auf der Elbe bis zur Nordsee.

Der Wasserstrassendirektion unterstehen als Ortschaften je ein Wasserstrassenamt und ein Schiffsfahrtsamt Hamburg und Cuxhaven. Das Wasserstrassenamt Hamburg ist zuständig für die strombau-technischen Angelegenheiten auf der Oberelbe von Geesthacht bis Orkathen und auf der Unterelbe von Blankensee bis Freiburg sowie für die Strom- und Schiffsfahrtpolizei auf der hamburgischen Strecke der Oberelbe.

Das Schiffsfahrtsamt Hamburg ist zuständig für die Schiffsfahrtsangelegenheiten auf der Unterelbe von Blankensee bis Freiburg einschließlich des Elbflösswesens.

Das Wasserstrassenamt Cuxhaven ist zuständig für die strombau-technischen Angelegenheiten auf der Unterelbe von Freiburg bis zur See. Das Schiffsfahrtsamt Cuxhaven ist zuständig für die Schiffsfahrtsangelegenheiten auf der Unterelbe von Freiburg bis zur See sowie für die Strom- und Schiffsfahrtpolizei vor dem hamburgischen Ufer bei Cuxhaven einschließlich des Seelöswesens.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

B. Staatsämter.

Rechnungshof des Hamburgischen Staates

Im Dienstgebäude der Hamburgischen Finanzverwaltung, Gänsemarkt 86. Der Rechnungshof hat die Staatshaushaltsführung und das Geschäftsbereich der vom Staat zu bewilligenden Einrichtungen zu überwachen. Er ist auf Grund der Staatshaushaltsordnung vom 22. D. 1922 errichtet worden und zunächst als Rechnungssamt am 15. Oktober 1923 ins Leben getreten. Durch Gesetz vom 22. Juli 1928 hat er die Bezeichnung Rechnungshof erhalten.

Zu der Fehrwachung der Staatshaushaltsführung gehören insbesondere:

- a) die Prüfung
1. der Einnahmen und Ausgaben des Staates,
2. der Jahresrechnungen,
3. der Kassen- und Buchführung,
4. der Verwaltung des Staatsvermögens,
5. der Bestände an Gütern und Wertpapieren, Geräten, Vorräten und sonstigen geldwerten Sachen,
- b) der Erlass der Vorschriften über die Kassen- und Buchführung und die Verwaltung von Geräten und Vorräten,
- c) der Erstattung der von dem Senat oder der Hamburgischen Finanzverwaltung erforderten Berichte und Gutachten.

Das Staatsarchiv

im Rathaus, Zimmer 26/27

Das Staatsarchiv ist ein dem Senat zur Erledigung allgemeiner Staatsgeschäfte unmittelbar unterstelltes Staatsamt. Die verwaltschaftliche Aufsicht wird durch einen Senator als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters wahrgenommen. Die Leitung liegt in den Händen eines Direktors; ausser ihm sind drei Archivare und ein wissenschaftlicher Assistent als Abteilungsleiter tätig. Das Geschäftslokal (Rathaus, Zimmer 26) ist Mont. bis Freit. von 8-16 Uhr, zur Entgegennahme von Anträgen von 8-14 Uhr, Sonnt. von 8-13 Uhr, geöffnet. Der Lesesaal ist Mont. bis Freit. von 9-18 Uhr geöffnet, Sonnt. geschlossen.

Die älteste Nachricht über das Archiv stammt aus dem Jahre 1293. Ein besonderes Archivariat wurde im Jahre 1710 geschaffen. Das Archiv umfasst ursprünglich lediglich die bei dem Senate erwachsenen Akten und Urkunden. Im Laufe der Zeit hat es eine große Anzahl weiterer Archive in sich aufgenommen, insbesondere die für die laufende Verwaltung nicht mehr unmittelbar in Betracht kommenden Archivalien der meisten Staatsbehörden, die Archivalien des ehemaligen Justizdepartements, der meisten Kirchen und der großen öffentlichen Stiftungen, der Reichsämter und einiger Landschaften und Reichsstände, die älteren Teile der Archive des Reichskammergerichts und des Reichsadmirals, sowie die Archive der geistlichen Ministerien und der hamburgischen Stadt- und Landkirchen, ferner die Archive von Familien und Firmen, politische Nachrichten und anderes Material aus privater Hand. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.

Über die Bibliothek des Staatsarchivs, die von einem Bibliotheksinspektor betreut wird, siehe unter Bibliotheken.

In der Plaukanne ist das bündliche Material zur hamburgischen Topographie und Geschichte vereinigt. Sie enthält etwa 50000 Blatt: Pläne, Ansichten, Bauzeichnungen, Forträtze u. a. Diapositive, aber auch zahlreiche Kupferstichplatten, Negative und mehrere Tausend Klischees u. einige Filme. Aus Privatbesitz wurden erworben die Sammlungen: Frisch (1902). Helm (1903). Lowendel (1906) und insbesondere die wertvolle Sammlung Gieseler'scher Karten (1908).

Die Abteilung für Heraldik umfasst die zahlreichen Wappenbücher des Rates, der Behörden und bürgerlichen Kollegen, ferner eine in den letzten Jahrzehnten angelegte Sammlung von Wappen hamburgischer Bürger von mehr als 6000 Stück und die im Jahre 1919 erworbene Sammlung Trauerer, die ausser einer Familienbibliothek von etwa 2500 Bänden viele Tausende Siegel der deutschen Kaiser, der Äbte, der Geistlichkeit, der Städte und der Zünfte aus dem Mittelalter und der neueren Zeit enthält.

Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staates. Es hat seine Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtsprechung aufzubewahren, insbesondere auch den Senate, der Verwaltungsbehörden und den öffentlichen Gerichten zu erhalten. Es erteilt bei Anträgen und Einzelpersonen in Fragen der öffentlichen Geschäfte Befreiungen, es erteilt bei Anträgen und Einzelpersonen in Fragen der öffentlichen Geschäfte Befreiungen, es erteilt bei Anträgen und Einzelpersonen in Fragen der öffentlichen Geschäfte Befreiungen, es erteilt bei Anträgen und Einzelpersonen in Fragen der öffentlichen Geschäfte Befreiungen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Statistisches Landesamt und Landeswahlamt

Das Statistische Landesamt gehört nach § 5 des am 1. Oktober 1928 in Kraft getretenen Landesverwaltungsgesetzes vom 14. September 1923 zu den Ämtern, die der Landesregierung zur Erledigung der allgemeinen Staatsgeschäfte dienen. Es untersteht der Aufsicht des Regierenden Bürgermeisters oder des von ihm bestellten Vertreters. Das Statistische Landesamt hat nicht nur die administrative und wissenschaftliche Statistik des Staates u. der Größstat auszuführen, sondern ihm sind im Laufe der Jahre auch noch eine Reihe weiterer Verwaltungsaufgaben auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiet übertragen worden.

Zu seinen eigentlichen statistischen Aufgaben gehören insbesondere: die Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählungen, die Bevölkerungs-, Grundstücks-, Wohnungs- und Wirtschaftstatistik sowie die Landwirtschafts-, Ein- und Auswanderungs-, Finanz-, Bildungs- und Pensionsstatistik. In seiner Eigenschaft als Gemeindebehörde im Sinne der Reichs-Einkommenssteuergesetze und der Anzeigen der Ständesämter, der Registergerichte und weiterer amtlicher Stellen ist das Statistische Landesamt verpflichtet, die statistischen Nachrichten zu sammeln, aufzunehmen, durchzuführen und jährlich die Urlisten der Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtigen aufzustellen sowie die Urlisten für die Lohnsteuerpflichtigen auszufertigen und diesen zuzustellen.

Das Landeswahlamt hat im Hamburgischen Staat die Reichswahlen und -Abstimmungen zu leiten und durchzuführen sowie die Urlisten für die Wahlen der Schöffen und Geschworenen aufzustellen.

Die Kartei, eine nach ihrem Hauptbestandteil benannte Kartei für die gesamte Bevölkerung und die Betriebe im Staatsgebiet angelegt worden. Diese Bevölkerungskartei besteht aus den Karteien der Jugendlichen, der Erwachsenen und der Alten. Die Karteien werden auf Grund der polizeilichen Meldungen sowie der Anzeigen der Ständesämter, der Registergerichte und weiterer amtlicher Stellen fortlaufend den wirklichen Stand der Bevölkerung usw. angepasst und werden durch Spezialmaschinen - technisch und finanziell sehr wirkungsvoll - für alle möglichen Verwaltungszwecke ausgewertet, insbesondere für Massenarbeiten wie die Aufstellung der Urlisten der Steuerzahler und die Ausfertigung der Lohnsteuerkartei, die Aufstellung der Wählerlisten und die Ausfertigung der Berechtigungen für die Wahlberechtigten.

Veröffentlichungen. Das Statistische Landesamt beschränkt sich infolge der Sparmassnahmen z. Zt. auf folgende Veröffentlichungen: das alljährlich im August erscheinende „Statistische Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg“ und die Monatschrift „Aus Hamburg Verwaltung und Wirtschaft“. Die letztere herausgegebenen Hefte XXXII bis XXXIV des Quellenwerks „Statistik des Hamburgischen Staates“ enthalten die Ergebnisse der Volks- und Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1923. Die Hauptergebnisse der gleichen Zählung vom 16. Juni 1923 erscheinen zur Zeit in verkürzter Form im Jahrbuch und in der Monatschrift. Von den letzten Hefen der „Statistischen Mitteilungen über den Hamburgischen Staat“ befinden sich Nr. 26: Die Lebenshaltung in der Stadt Hamburg im Jahre 1927, Nr. 27: Die Reichswahl am 5. März 1928, Nr. 28: Die Reichswahl und die Volksabstimmung am 22. November 1928.

Die

Dienst

Handl

steuer

dem d

und G

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

und A

des La

Allgem

Abteflu

„

„

Arbeits

Die

ist dan

selbst

Rechter

Heinr.

Tant.

Gottfr

werden

Verwalt

öffentl

fürher:

Di

Gewerh

Zu

die Füh

die D

Fischer

leuten i

von Sch

Hilfslo

wachung

der Aus

labo

markta

sowie in

in

insbeson

1. J

a)

2. J

12

8. J

77

Die

1899 bet

nungen

hamburg

Sinne d

durch d

ändert v

Die

nachweis

schaffen,

legung

Sie

plichten

ernannte

Fer

ständer:

die Buch

Messer f

taxatoren

und Stet

Für

der Aufst

Sie

burgische

kammer

„gehört

Der

allen An

lichen G

Handel

förderung

wirtschaft

(Handels

propagau

Kleinwer

das Bero